



**Sommerkarte
gemütlicher Garten
7-Tage geöffnet**

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 08.30 Uhr bis ☺
Sonntag ab 10 Uhr bis ☺

Triz's Dorfbeiz
Oberdorfstrasse 14 | 8153 Rümlang | Tel: 044 817 14 55
www.trizis-dorfbeiz.ch | info@trizis-dorfbeiz.ch

Freitag, 29. Juli 2022 | Nr. 30

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Zustellung und Inserate: 044 863 40 50, info@ruemlanger.ch
Redaktion: 044 863 40 50, redaktion@ruemlanger.ch

**Wir setzen
Zeichen
und Sie ernten
beste Zinsen.**

Ihre Bank am Puls der Region

**Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf** Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

Zukunftsweisende Monate liegen vor der Sekundarschulgemeinde

In knapp zwei Monaten kommen mit der Umsetzungsvorlage zur Einheitsgemeinde sowie der Initiative zur Aufteilung der Sek Rümlang-Oberglatt zwei wegweisende Schulvorlagen vor das Volk.

RÜMLANG. Am 25. September kommen in Rümlang gleich zwei Vorlagen vor das Volk, welche die Zukunft des Schulgebildes massgeblich beeinflussen: Die Umsetzungsvorlage «Einheitsgemeinde mit der Primarschule» sowie die Initiative «Aufteilung der Sek Rümlang-Oberglatt».

Erstgenannte hat den ersten Schritt zur Bildung einer Einheitsgemeinde im Frühling 2021 knapp gemeistert, indem die Bevölkerung die Einzelinitiative zur Fusion der Primarschulgemeinde Rümlang und der politischen Gemeinde Rümlang mit 832 Ja- zu 788 Nein-Stimmen angenommen hat. Die Initiative wurde dadurch für erheblich erklärt, die definitive Abstimmung steht nun bevor.

Mehr Nein- als Ja-Parolen

Die Gründung der Sekundarschulgemeinde Rümlang-Oberglatt geht auf das Jahr 1877 zurück. Eine Einzelinitiative will dies nun ändern. Der Initiativtext lautet wie folgt: «Die Sek Rümlang-Oberglatt ist aufzuteilen in die Einheiten Sek Rümlang und Sek Oberglatt. Die beiden Einheiten sind mit bestehenden Strukturen in den jeweiligen Orten zu fusionieren.» Der Gemeinderat von Rümlang empfiehlt die Annahme der Initiative, der Gemeinderat von Oberglatt die Ablehnung. Eine Nein-Parole haben überdies die Primarschulpflegen von Rümlang und Oberglatt sowie die Sekundarschulpflege verfasst. Wird die Initiative für erheblich erklärt, ist den Stimmberechtigten innerhalb von 18 Monaten eine Umsetzungsvorlage zu unterbreiten.



Das neue Schulhaus Chliriet in Oberglatt ist auf das neue Schuljahr bezugsbereit. Bild: Bettina Sticher

Die Initianten Benjamin Schlegel und Reto Hauser reichten bereits im Januar 2019 eine Einzelinitiative in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs ein, mit dem Ziel, die Sekgemeinde aufzuteilen. Nach mehreren Umformulierungen stand schliesslich am 8. Februar 2022 der endgültige Initiativtext fest. Die Grenzvereinbarung mit Hofstet-

ten sowie die Bezugsbereitschaft des neuen Schulhauses Chliriet bildeten Bedingungen der Initiative. Beide waren mittlerweile erfüllt, sodass die Sekundarschulpflege die Initiative am 15. Mai dieses Jahres für gültig erklärt hat. Die Initianten begründen ihr Anliegen mit der fehlenden Notwendigkeit einer gemeinsamen

Sekschulgemeinde, da durch den Bau des neuen Schulhauses die Schülerinnen und Schüler von Rümlang und Oberglatt künftig in ihren jeweiligen Gemeinden zur Schule gehen werden. Zudem sollen bei einer Aufspaltung innerhalb der Gemeinden Synergien besser genutzt werden können und die Bevölkerung von Oberglatt müsste für

die Gemeindeversammlung der Sekundarschulpflege nicht mehr extra nach Rümlang fahren. Ulrich Haab, Präsident der Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt, empfiehlt hingegen die Ablehnung der Initiative. Seine entsprechende Argumentation legt er im Interview mit dem «Rümlanger» dar. (dom)

Interview auf Seite 3

INHALT

Ponyreiten

Im Reitlager beschäftigen sich Kinder mit den Vierbeinern.

SEITE 2

Buchtipps

Die Rümlanger Bibliothekarinnen stellen lesenswerte Bücher vor.

SEITE 5

Feuerverbot auf dem Gemeindegebiet

RÜMLANG. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit gilt auf dem Gemeindegebiet von Rümlang seit einer Woche ein generelles Feuerverbot. Das Entfachen von offenen Feuern und das Abrennen von Feuerwerk sind verboten. Das hat Auswirkungen auf die geplante Bundesfeier in oder vor der Sporthalle Heuel: Der Anlass wird ohne Feuerwerk, ohne Fackelzug der Kinder und ohne 1.-August-Feuer stattfinden.

Das Ausbleiben von ausgiebigen Regenfällen hat in den vergangenen Wochen zu einer ausserordentlichen Trockenheit und Waldbrandgefahr geführt. Die aktuelle Wetterlage lässt keine deutliche Entspannung der Gefahrenlage erwarten. Infolge dieser angespannten Situation und auch im Hinblick auf die Festivitäten zum Nationalfeiertag hat der Gemeinderat Rümlang entschieden, für das Gemeindegebiet ein allgemeines Feuerverbot zu erlassen. Ausgenommen vom Verbot ist das Grillieren in privaten Gärten oder auf Balkonen mit Holz oder Holzkohle in möglichst geschlossenen Feuerbehältern und mit Elektro- oder Gasgrills. Beim Grillieren mit Holz oder Holzkohle ist besondere Vorsicht walten zu lassen. (red)

Anzeige



ROMANTICA
RISTORANTE

Oberdorfstrasse 1, 8153 Rümlang
Telefon 043 810 62 46
www.ristorante-romantica.ch

**Geniessen Sie unsere
Sommergerichte**

1.-August-Menü

Geschäfts- und Familienfeste

Wir sind 7 Tage für Sie da!
Samstag/Sonntag durchgehend warme Küche



- FAMILIEN-ANLÄSSE
- FIRMEN-ANLÄSSE
- BUSINESS-LUNCH

Genügend Gratis-Parkplätze
in der Tiefgarage

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	11.30 – 14.30
	18.00 – 23.00
Samstag	11.30 – 23.00
Sonntag	11.30 – 22.00

Schulpflege befürchtet pädagogische Nachteile

In Rümlang kommen am 25. September die Umsetzungsvorlage Einheitsgemeinde mit der Primarschule sowie die Initiative Aufteilung der Sek Rümlang-Oberglatt zur Abstimmung. Die Sekundarschulpflege befürchtet viele Nachteile.

INTERVIEW: BETTINA STICHER

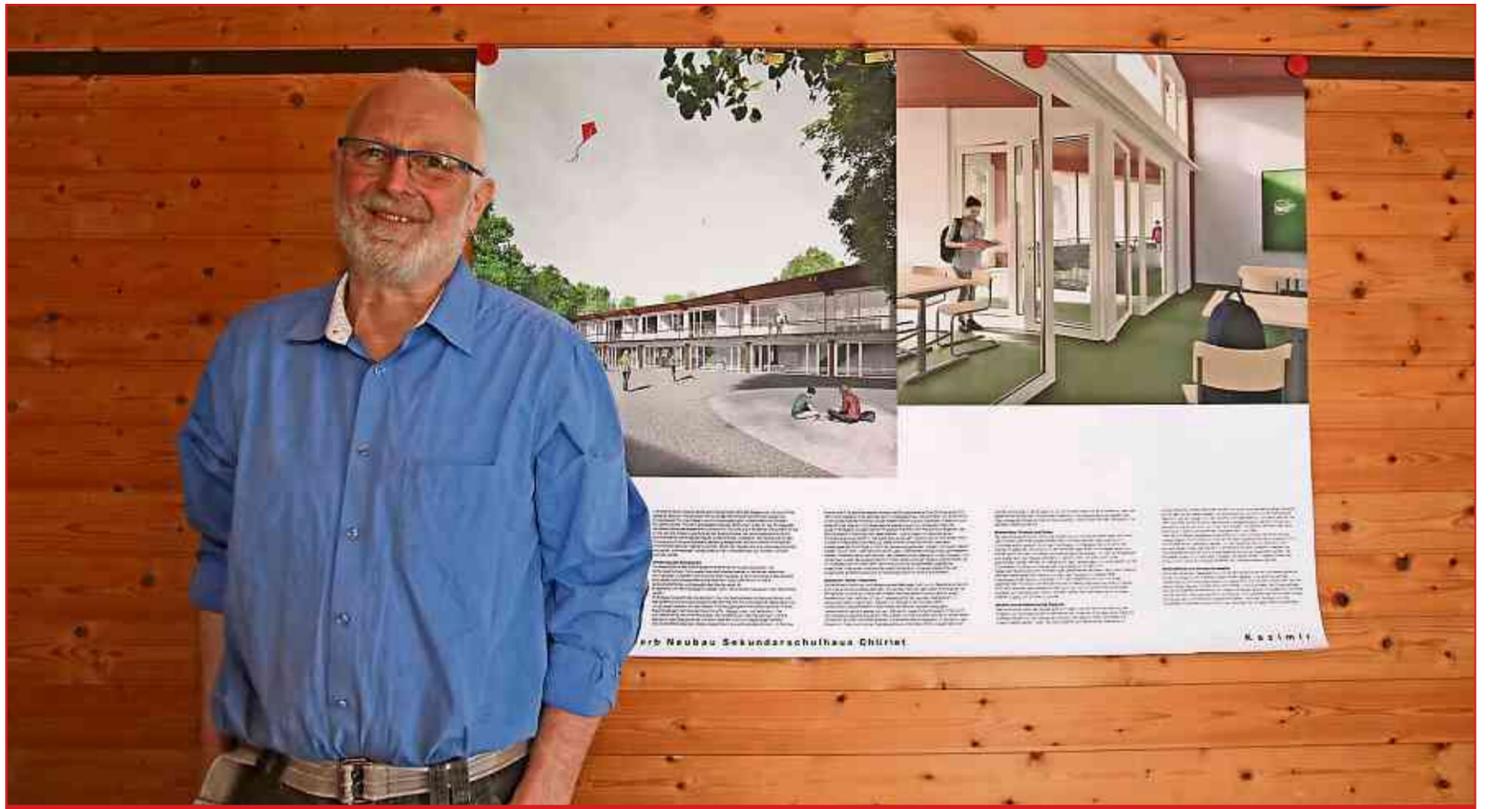
RÜMLANG. Am 25. September befinden die Rümlanger und Oberglatter Stimmberechtigten über die Erheblichkeit der Einzelinitiative «Aufteilung der Sek Rümlang-Oberglatt». Diese verlangt die Aufteilung in die beiden Einheiten Sek Rümlang und Sek Oberglatt und deren Fusion mit den bestehenden Strukturen der jeweiligen Orte. Sagen die Rümlangerinnen und Rümlanger sowie die Oberglatterinnen und Oberglatter Ja zur Vorlage, muss innerhalb von 18 Monaten eine Umsetzungsvorlage unterbreitet werden. Abgesehen vom Gemeinderat Rümlang sind alle involvierten Behörden, die Gemeinde und die Primarschulpflege Oberglatt, die Primarschulpflege Rümlang sowie die Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt, dagegen. Ulrich Haab, Präsident der Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt erklärt im Gespräch, warum ihnen die Vorlage und speziell der gewählte Zeitpunkt Sorgen bereitet.

Herr Haab, wie kam es zu diesem Zeitpunkt für beide Initiativen?

Ulrich Haab: Die Einzelinitiative zur Trennung der Sek Rümlang-Oberglatt wurde im ersten Anlauf sisiert. Die Auskunft beim Gemeindeamt ergab, dass die Trennung der Schulgemeinde erst nach der Grenzbereinigung zulässig sei. Man vereinbarte mit den Initianten, ihr Anliegen nach der Grenzbereinigung wieder aufzunehmen. Die Grenzbereinigung und die Integration des Oberglatter Ortsteils Hofstetten in die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt wurden in der Folge durch die Stimmberechtigten der Sekundarschulgemeinden Rümlang-Oberglatt und Niederhasli-Niederglatt-Hofstetten im März 2021 gutgeheissen. Dadurch kam es zu dieser Verzögerungen.

Sie und Ihre Behörde sind gegen die Aufteilung der Sek Rümlang-Oberglatt. Warum?

Es gibt verschiedene Gründe, die Zusammenhänge sind sehr komplex. Zunächst einmal ist es denkbar ungünstigste Moment für diese Abstimmung. Denn am gleichen Sonntag kommt auch die Vorlage zur Einheitsgemeinde von Primarschule und Gemeinde Rümlang an die Urne. Diese ursprüngliche Einzelinitiative ist einen Schritt weiter. Sie wurde im März vergangenen Jahres für erheblich erklärt. Jetzt kommt die ausgearbeitete Vorlage zur Abstimmung.



Ulrich Haab, Präsident der Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt, vor einer Visualisierung des neuen Schulhauses Chliriet. Bild: dom

Dass nun über beide Abstimmungsvorlagen gleichzeitig abgestimmt werden muss, könnte die Stimmberechtigten verwirren und sogar eine Ablehnung beider bewirken. Zumal die Annahme der Trennung der Sekundarschule noch mit vielen Unbekannten erfolgen würde. Denn die neuen Strukturen in Rümlang sind noch nicht klar.

Haben Sie wegen des Termins das Gespräch mit den Initianten gesucht?

Ja, aber sie wollten die Abstimmung über ihre Vorlage partout nicht verschieben.

Was, wenn beide Vorlagen angenommen werden?

Dann bildet in Rümlang die Primarschule mit der Gemeinde eine Einheitsgemeinde. Das heisst, die Primarschulpflegepräsidentin wäre dann im Gemeinderat integriert. Die Sekundarschulpflege müsste eine Trennungsvorlage ausarbeiten. Daran beteiligt wären auch die Gemeinderäte Rümlang und Oberglatt. Spätestens in 18 Monaten würde darüber angestimmt und bei einem Ja wären in beiden Gemeinden beide Schulen in die Einheitsgemeinde integriert. Dafür bräuchte es eine Zustimmung in beiden Gemeinden. Oberglatt hat bereits die Einheitsgemeinde mit der Primarschule. Für Rümlang würde es bedeuten, dass innerhalb kurzer Zeit zwei solche aufwändigen Neuorganisationen gestemmt werden müssen, was unserer Ansicht nach für sich schon eine Überfor-

derung darstellt. Beide Gemeinden hätten letztlich die Einheitsgemeinde mit Primar- und Sekundarschule.

Und warum keine getrennte Sekundarschulpflege Rümlang und eine für Oberglatt?

Das ist vom neuen Gemeindegesetz her nicht möglich, weil es keine neuen «Gemeinden» mehr geben darf.

Und warum wäre das eine Überforderung?

Die Sekundarschule entwickelt sich zurzeit auf organisatorischer und pädagogischer Ebene stark. Wir haben erst gerade ein neues Schulhaus gebaut, welches ab dem kommenden Schuljahr in Betrieb genommen wird. Auch hier müssen sich die Abläufe zuerst einspielen. Die Schulleitungen müssen sich neu aufstellen und den Betrieb neu organisieren. Das alles miteinander zu bewältigen ist einfach zu viel für die vorhandenen Ressourcen. Man müsste dafür teure Berater beziehen.

Welche anderen Argumente gegen die Aufteilung haben Sie noch?

Die Aufteilung würde uns Spielraum nehmen. Eine grosse Schule mit zwei Schulhäusern hat mehr Möglichkeiten, zum Beispiel bei der Pensensicherheit der Lehrpersonen, was sich wiederum auf die Stabilität des Teams und somit auf die Qualität der Schule auswirkt. Als Arbeitgeber ist man attraktiver, was beim heutigen Lehrermangel ein entscheidender Vorteil ist. Auch

sind heute Umteilungen von Schülern und Schülerinnen oder ganzen Klassen viel unbürokratischer umzusetzen. Daher ist die bestehende Organisation unserer Meinung nach unter dem Strich günstiger. Ausserdem gibt es in einer grossen Schule auch ein vielfältigeres Wahlfachangebot, was sich wiederum auf Zufriedenheit und Schulqualität auswirkt.

Die Kostensenkung ist aber ein Argument der Befürworter der Trennung.

Der Kostenfaktor ist, gerade bei stark steigenden Schülerzahlen, gar nicht so einfach nachzuweisen. Ein grosser Teil der Fixkosten einer Schule sind gebundene Kosten, für die Löhne der Lehrpersonen, das Material, die Sonderschulungen, die Vikariatskosten und die Liegenschaften. Dies können wir nicht beeinflussen, auch die Schülerzahlen nicht. Kostentransparenz ist zudem schon jetzt vorhanden, da die Schulpflege sowohl das Budget als auch die Rechnung an der Gemeindeversammlung präsentiert und gutheissen lassen muss. Erfahrungswerte aus den Gemeinden, die die Einheitsgemeinde eingeführt haben zeigen zudem, dass sich die Hoffnung auf Ersparnisse nicht erfüllt hat. Im Gegenteil. Zumindest in den nächsten Jahren würde die Trennung unserer Ansicht nach mehr Kosten verursachen. Die Umsetzung der Initiative mit dem Einbau in die künftigen, zum Teil noch unbekannt Strukturen ist arbeitsintensiv und mit hohen Kosten verbunden. Die Sekundar-

schulgemeinde Rümlang-Oberglatt ist seit Jahren wirtschaftlich gut geführt und hat die Finanzen im Griff. Es ist bei weitem nicht damit getan, die Gemeindeordnungen zu ändern. Wir denken, die Initiative ist rein politisch und nicht pädagogisch motiviert.

Welches sind ihre pädagogischen Argumente?

Die Primarschule und die Oberstufe haben ganz andere Zielsetzungen. Wir haben den Fokus auf der Berufswahl und Anschlusslösungen. Die Primarschule auf anderem. Die Einheitsgemeinde würde die Arbeitslast des Schulpräsidenten stark steigern, das ja dann mit dem neuen grossen Ressort Bildung auch im Gemeinderat vertreten wäre und er oder sie sich mit den Geschäften der anderen Ressortvorsteher ebenfalls auseinandersetzen müsste. Heute kann ich mich als Schulpflegepräsident auf die Schule konzentrieren. Es stellt sich auch die Frage, wie die Schulpflege dann zusammengesetzt sein müsste. Unserer Meinung nach müssen die Primar- und die Sekundarschule getrennt bleiben und sich auf stufenbezogene pädagogische Entwicklung fokussieren können.

Die Abstimmung findet am 25. September statt. Bis dahin ist noch Zeit. Wird die Bevölkerung davor noch ausführlich informiert?

In Rümlang sind am 1. September und in Oberglatt am 29. August kontradiktorische Podiumsgespräche geplant.

Anzeige

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Feiertags-Genuss

Geniessen Sie den 1. August mit unseren exzellenten Weinen

<p>Aktionspreis 12.50 statt: 14.90</p> <p>Prosecco DOCG Extra Dry Millesimato 75 cl</p>	<p>Aktionspreis 15.- statt: 19.00</p> <p>Varietas 16° Rauschling Weiningen AOC Zürich 75 cl</p>	<p>Aktionspreis 15.90 statt: 19.90</p> <p>12 Monastrell Seleccion Especial 75 cl</p>	<p>Aktionspreis 10.50 statt: 12.90</p> <p>Chiarretto Vigne Alte 75 cl</p>
--	--	---	--

LANDI Regensdorf Breitestrasse 15, 8106 Adlikon, Tel. 058 476 55 55

landifurt-limmattal.ch